

Zeit war jedem Spiel abhold. Im 15. Jahrhundert kam das Schachspiel erst wieder in Mode. Es verbreitete sich in raschem Zuge über ganz Europa und vornehmlich über Holland, Italien und Österreich, später über England, Frankreich und Deutschland. In Deutschland fand es bald eine Heimstätte. Schachvereine und Schachgesellschaften entstanden. Die ersten Schachturniere wurden von den Engländern eingeführt. In Deutschland fand das erste internationale Schachturnier im Jahre 1870 in Baden-Baden statt. Jetzt finden wir solche Turniere alljährlich in den verschiedenen Hauptstädten, kleinere Schachwettkämpfe aber in fast allen größeren Städten. Der gewaltige Aufschwung des Schachspiels in Deutschland führte zur Begründung des deutschen Schachbundes im Jahre 1879, um dessen Förderung sich der langjährige, um Jahre 1894 verstorbenen Generalsekretär Dr. Zwanzig große Verdienste erwarb, und der jetzt etwa 100 deutsche Schachclubs umfaßt.

**\* Dresden.** Ein selten schönes Fest war es, das der Königl. Sächs. Militärverein anlässlich seines 25jährigen Bestehens am letzten Spinnabend und Sonntag feiern konnte und einen Markttag wird es bilden in der Geschichte des Vereins. Der Toten des Vereins gedachte man in ehrender Weise durch Schmückung der Gräber am Sonnabend vormittag. Zu dem am Abend im Saale des Casino Grobe veranstalteten Festmahl waren zahlreiche Einladungen ergangen und in gleichem Maße war denselben Folge geleistet worden. Vertreter hiesiger und auswärtiger Behörden und Brudervereine, der Offizier- und Unteroffizierkorps, Ordensvereine und Einwohnervereine füllten den großen festlich geschmückten Saal. In seinen Begrüßungsworten gab der Vereinsvorsitzende, Herr Gutschke Herrmann Hensel, seiner Freude Ausdruck über den zahlreichen Besuch, als ein Zeichen der Wertschätzung, die dem Verein von allen Seiten entgegen gebracht wurde, hieß alle und insbesondere den zum Fest erschienenen Herrn Geheimrat Amtshauptmann Dr. Uhlmann, den Bezirksvorsteher vom Sächs. Militärvereinsbunde, Herrn Merker-Großhain und die Vertreter des Offizierkorps herzlich willkommen. Einen poetischen Gruß entbot den Ehrengästen Herr Uhlmann. Ueber die Entwicklung des Vereins gab einen kurzen Rückblick Herr Herrer Burkhart in seiner gehaltenen Rede. Darnach wurde der Verein am 27. Januar 1889, am Tage von Kaisers Geburtstag, von 34 Mitgliedern gegründet, von denen noch 20 am Leben sind und dem Verein angehören. Dank der Opferwilligkeit der Mitglieder und Förderer des Vereins, wovon besonders die Familie von Kommerhardt zu nennen sei, konnte der Verein bereits im Jahre 1893 die Weihe seiner neuen Fahne begehen. Im Laufe der Jahre hat der Verein 88 Mitglieder durch Tod verloren und hat sich am heutigen Tage auf die stattliche Höhe von 175 Mitgliedern empor gearbeitet. Den Verein haben 4 Vereinsvorsitzende geleitet und zwar die Herren Otto Siegel (+) im Gründungsjahre, Karl Heidenreich (+) 17 Jahre, Robert Hensel 1 Jahr, Hermann Hensel seit 7 Jahren. Der Festredner gedachte des Segens der Unterstützungskasse für bedürftige Mitglieder, mahnte mit dem Rufe: wir wollen die alten bleiben in unserem Volke, in der Treue zu Fürsten und Reich, in der Kameradschaft, in der Gottesfurcht und Nächstenliebe. Sein Gedicht dem geliebten Sachsenkönig, welches bei allen Anwesenden brausenden Widerhall fand. Zahlreich waren die Grüße und Ehrungen, welche dem Jubelverein entgegengebracht wurden. Herr Geheimrat Amtshauptmann Dr. Uhlmann würdigte die Verdienste des Vereins und seiner Leitung in anerkennenden Worten und überreichte dem Verein einen Fahnen Nagel mit einem Hoch auf den Jubelverein. Herr Apotheker Kahnsfeld erinnerte an die Waffentaten 1870/71 und gedachte mit Worten des Dankes unserer Veteranen. Die Grüße der Offiziere des Landwehrbezirks Großhain übermittelte der Bezirksvorsteher d. A. Herr Schumann aus Göttemitz. Im Namen der Vereinten Militärvereine von Meisa, Poppitz, Pausitz und Umgegend überreichte Herr Vorsitzender Richter aus Meisa ein Geldgeschenk für die Unterstützungskasse. Durch Frau Schmiedemeister Schöne überreichten die Frauen 3 Fahnenbänder, der Vaterländische Arbeiterverein durch Herrn Thomsen einen Vorbetrag, die Freiwillige Feuerwehr durch Herrn Hauptmann Walter einen silbernen Pokal. Eine Kaiser- und Königsbüchse schenkte die Militärvereine von Meisa, Merzdorf, Vodersee, Röderau und Zettshain, überreichte von Herrn Vorsitzenden Müller aus Merzdorf. In einen Fahnen Nagel überreichte Herr Hauptmann Fischer für die Eisenwerkfeuerwehr und Herr Klemm für den Militärverein Pausitz. Ein silbernes Schreibzeug widmete der Männergesangsverein durch Herrn Riebel, das Doppelquartett „Liebertal“ eine silberne Vereinslocke durch Herrn Buchholz. Unterstützungsbeträge in bar überreichten Herr Riebel für die Festkassa, Herr Drechsler für den Turnverein, Herr Grobe für den Naturheilverein und Herr Raabe für den Schützklub. Die Glückwünsche des Pfadfinderkorps überreichte Herr Pastor Kaumann. Für alle Ehre und die reichen Geschenke, die dem Verein zuteil geworden, dankte Herr Hensel in bewegten Worten. Eine besondere Ehre wurde Herrn Karl Wärdig zuteil, welchem von Herrn Bezirksvorsteher Merker eine Ehrenfahne für 25-jährige erprobte Tätigkeit als Vorstandsmittglied, gestiftet vom Königl. Sächs. Militärvereinsbund, mit Dankworten überreicht wurde. Zwanzig Gründern des Vereins und zwar den Herren Albert Bleich, Albert Hoff, Robert Brutz, Ernst Hanisch, Emil Strehle, Paul Wartenberg, Gustav Klein, Johann Schuster, Hermann Röder, Ernst Winkler, Otto Rehle, Karl Wärdig, Franz Hofmann, Karl Prater, Gustav Winkler, Robert Troditz, Hermann Vippert, Robert Boig, Franz Wachwitz und Moritz Schmidt, die 25 Jahre dem Vereine die Treue bewahrt, wurden geehrt durch Überreichung einer Ehrennadel, die ihnen unter den Klängen des Liedes „Das treue deutsche Herz“ von zarten Händen an die Brust gekleidet wurde. Die Überreichung der Ehrennadeln geschah nach einer poetischen Widmung, gesprochen von Fräulein Ritter. Im Namen der Geehrten dankte Herr Emil Strehle, versprechend, dem Vereine auch ferner nach Kräften zu dienen. Für die Jüngeren legte

Herr Herrmann Thomas das Gelübde ab, das von den Allen Erbhörungs treulich zu halten. Dem Konzert, gespielt von der gesamten Bläserkapelle, unter persönlicher Leitung des Herrn Obermusikmeister Himmeler, muß volle Anerkennung gezollt werden, dies gilt auch von den Darbietungen des Männergesangsvereins und des Doppelquartetts „Liebertal“, die ihre Kräfte in den Dienst der guten Sache gestellt hatten und so an ihrem Teil zur Verschönerung des Abends beitrugen, wie auch ein von Herrn Jollauffher Kunst vorgezogenes, von ihm selbst verfaßtes poetisches Festgedicht vielen Beifall fand. So nahm der Vorabend des Festes den besten und harmonischsten Verlauf, auf den der Jubelverein mit Befriedigung zurückblicken kann. Am Festsonntag fand allgemeiner Abgang statt, und am Abend vereinigten sich die Mitglieder mit ihren Angehörigen und Gästen im Casino „zum Anker“ zu einem Festkonzert und Ball. Der Besuch war wiederum so stark, daß der Saal die große Zahl kaum zu fassen vermochte. Auch hierbei lag der musikalische Teil des Programmes in den Händen der Bläserkapelle, die sich ihrer Aufgabe auch diesmal in gewohnter Weise entledigte. Zwei Einakter: „Soldatenrevue“ und „Der Wanderverontel“, die eine flotte und natürliche Wiedergabe fanden, trugen zur Unterhaltung wesentlich bei und lösten mit ihren humoristischen Szenen große Heiterkeit bei den Zuhörern aus. Der den Darstellern gespendete Beifall war ein wohlverdienter. Im Laufe des Abends wurde noch manches von patriotischem Geiste getragene Wort geredet. Herr Vorsitzender Hensel gedachte des obersten Kriegsherrn, Herr Lieberwirth ehrte die Vereinsdamen und dankte ihnen für das dem Verein gemachte stänige Geschenk, und Herr Grobe brachte den Vereinsgründern ein Hoch. Poetische Grüße widmeten dem Verein die Herren Jollauffher Kunst und Lehrer Thomas. Seinen Abschied fand das Fest durch einen flotten Ball. Möge dem Verein eine tatensreiche, hoffnungsvolle Zukunft beschieden sein. Glück auf!

**§§ Dresden.** Nach dem Vorbilde von Charlottenburg, Straßburg, Stuttgart, Düsseldorf usw. soll in Dresden auf einem Grundstück an der Gerodstraße ein Bedingheim für Männer, d. h. für unverheiratete, dem Arbeiterstande angehörende Männer, errichtet werden, das 473 Zimmer enthalten soll. Das einfache, aber gebieterische Modell dieser 473 Einzelzimmer besteht aus einem gut lästbaren Schrank, einer Wäschekabine, einem eisernen Bett mit sehr bequemer Stahlmattlage und starken Holzbeinen, daneben natürlich Tisch, Stuhl, Nachtkästchen und fest eingehauter Waschtiselle mit Spiegel, je nach dem Preise noch aus Schreibisch und Sofa. Vorgelesen sind eine Volksküche, Schreib-, Les- und Handarbeitszimmer, ein großer Rasenplatz nach englischem Muster mit kleiner Turnhalle und Geräteraum, eine Volksküche und ein Restaurant. Das Bedingheim, an dessen Spitze Kommerzienrat Römmler-Dresden steht, ist als Aktienunternehmen, wie in Charlottenburg, auf gemeinsamer Grundlage gedacht, so daß die Höchstvermietung 4 Prozent nicht übersteigen darf.

**§§ Dresden.** Unter mannigfachen Ehrungen aus allen Kreisen beging am Sonntag Sachsen bedeutendster Theologe und Rangelredner Oberhofprediger und Bischofpräsident des evangelisch-lutherischen Konfessionsrats D. Dr. Dibelius den Tag, an welchem er vor 40 Jahren als Pfarrer der Dresdener Annenkirche von Berlin nach Sachsen berufen wurde. Die Zeit seines 40jährigen Wirkens als Pfarrer der Annenkirche — 1874—1884 — und als Pfarrer der Kreuzkirche und als Superintendent der Eparchie Dresden I gestaltete sich zu einer sehr regenreichen. Seinem Wirken ist es zu danken, daß in der Annenkirche die Parochial-Kindergottesdienste eingeführt wurden. Er begründete an Stelle der üblichen schlecht besuchten Nachmittagspredigten die Abendgottesdienste. Im Jahre 1910 wurde er an Stelle Adernanns zum Oberhofprediger berufen. Der Jubilar, der erst kürzlich von schwerer Krankheit genesen ist und dessen großartigem und tatkräftigem Wirken die sächsische Landeskirche und besonders das kirchliche Leben Dresdens ungemein viel verdankt, wurde am 6. Januar 1847 zu Prenzlau in der Uckermark geboren.

**\* Dresden.** Die baldige Eröffnung eines neuen Schulhauses der öffentlichen Handelshochschule der Dresdener Kaufmannschaft zwischen Orlaallee und Theaterstraße veranlaßt zu dem Hinweis auf zwei Möglichkeiten, die sie Schülern mittlerer Städte zu ihrer beruflichen Vorbildung bietet. Junge Leute mit abgeschlossener Realschulbildung können den sogenannten einjährigen höheren Fachkurs besuchen, ehe sie ins Geschäft treten. Sie erhalten hier in Handelswissenschaften, den fremden Sprachen (die Möglichkeit, Italienisch und Spanisch zu treiben, tritt hinzu) und in Technologie eine vorzügliche Vorbildung für den künftigen Beruf. Viele von ihnen gehen nach kürzerer Zeit ins Ausland, manche noch auf eine Handelshochschule. Länger, aber um so gründlicher ist die Vorbereitung für den kaufmännischen Beruf in dem sogenannten dreijährigen Kursus der höheren Handelshochschule, deren Abschlußprüfung das einjährige Zeugnis gibt.

**Dresden.** Die Oekonomisch-Gesellschaft im Königreich Sachsen feiert heute in Gemeinschaft mit der Oekonomischen Sozietät in Leipzig ihr 150-jähriges Bestehen. Die Feier, der auch Sr. Majestät der König beiwohnen wird, findet in Leipzig statt. Anlässlich derselben ist eine Festschrift erschienen, in der die geschichtliche Entwicklung der beiden ehrwürdigen Gesellschaften und ihre Tätigkeit im Dienste der Landwirtschaft während der Jahre 1764 bis 1914 geschildert wird. Die Geschichte der Oekonomischen Gesellschaft im Königreich Sachsen wurde von den Herren Geh. Hofrat Kette-Bienhof und Regierungsrat Professor Dr. Steglich-Dresden bearbeitet. Außerdem hat Herr Geh. Hofrat Professor Dr. Richter-Leipzig den Teil redigiert, der sich auf die Oekonomisch-Gesellschaft bezieht. Die nächste Gesellschaftsversammlung der Oekonomischen Gesellschaft findet in Dresden am 6. Februar nachmittags 4 Uhr in den „Drei Raben“ statt. Als Nebener ist Herr Landesdirektor Präsident von Hasenapp-Krosen gewonnen worden, der über die Jugendbewegung auf dem Lande sprechen wird.

**Baughen.** Zwischen Baughen und Kamenz bezw. Königsbrück beabsichtigt der Staat, eine Motorwagenlinie einzurichten. Alle Orte, die von der Verkehrsline berührt werden, haben eine entsprechend verteilte Garantie bis zur Höhe der üblichen Abschreibungen zu übernehmen. Der Stadtrat zu Baughen hat beschlossen, für die Motorwagenlinie eine Motorwagenhalle mit Werkstatt nebst Wohnung für den Werkstattleiter zu errichten.

**Blauen i. B.** Die Verkehrstechnische Prüfungskommission der Versuchsabteilung des Militärverkehrswesens veranstaltet in der Zeit vom 2. bis 7. Februar eine Prüfungsfahrt mit 25 leichten Personenkraftwagen. Die Fahrt beginnt in Berlin und geht über Dresden, Chemnitz, Zwickau, Blauen nach Regensburg. Das Begleitkommando in Stärke von 25 Offizieren, 30 Unteroffizieren und Mannschaften wird in der Nacht zum 6. Februar in Blauen Quartier nehmen. — Das schwere Automobilunglück, von dem ein Kraftwagen unseres sächsischen Elektrizitätswerkes bei Döbau betroffen wurde, ist nach Feststellung von Sachverständigen lediglich durch die große Glätte der Landstraße hervorgerufen worden, wodurch das Auto ins Rutschen kam. Der bei dem Sturz schwerverletzte Reparaturwerkstattinhaber Eichhorn von hier hat einen Beckenbruch, den Bruch eines Halswirbels und Kopfverletzungen erlitten; sein Zustand ist bedenklich. — Auf der hochgelegenen Straße von hier nach Falkenstein sind durch starke Schneeverwehungen am Donnerstag und Freitag wieder unlesbare Verkehrsstörungen entstanden. Hinter Bergen sind nicht weniger als acht Autos im meterhoch angewehten Schnee festengeblieben.

**Leipzig.** Der Kriminalpolizei ist es gelungen, einen internationalen Hochstapler und Heiratschwindler festzunehmen, der sich Graf Egon von Rehnshild nannte. Er wohnte seit etwa drei Jahren in Leipzig und wurde als der Kaufmann Wilhelm Just aus Politz bei Greiz entlarvt. Es war ihm in Leipzig gelungen, in den vornehmsten Kreisen Eingang zu finden. Seine Verhaftung erfolgte unmittelbar nach seiner Rückkehr aus London, wo er mit einer vermögenden Leipziger Dame die Ehe abgeschlossen hatte. — Der Großkaufmann Moritz Sigall aus Leipzig, 35 Jahre alt, und das junge Ehepaar Longfield-Wolff aus Stuttgart, die in San Remo im Hotel „Victoria“ wohnten, machten nachmittags einen Ausflug nach Mentone. Auf dem Rückwege wurde der Chauffeur plötzlich angerufen, er solle halten. Sigall stieg torrenblaus aus und stürzte zur Erde. Das angelicte Ehepaar versuchte zu entfliehen. Polizeilieganten verfolgten es jedoch und brachten es mit dem bewußtlosen Sigall nach der Gendarmenleitferne. Dort stellte der Arzt fest, daß Sigall durch einen Schuß aus einer Browning getötet worden war. Nach polizeilichen Feststellungen ist Longfield ein berühmter internationaler Dieb. — Im Restaurant des Buchhändlerhauses ereignete sich vorgestern abend gegen 12 Uhr eine folgenschwere Gasexplosion. Aus einem an der Küche gelegenen Keller drang ein intensiver Gasgeruch. Ein Koch, zwei Kochlehrlinge und drei Kochlehrlinginnen gingen mit einem brennenden Licht in den Keller, um nach der Ursache zu forschen. Sofort erfolgte eine gewaltige Detonation, die in ganz Leipzig gehört wurde. Vier Personen wurden schwerverletzt von der Feuerwehr geborgen. Zwei Kochlehrlinginnen wurden leicht verletzt. Sämtliche Verunglückte wurden in das Krankenhaus übergeführt. Durch die Explosion wurden sämtliche Fenster und Schaulenfenster in der Umgebung zertrümmert. — Festgenommen und der Staatsanwaltschaft zugeführt wurde ein 35 Jahre alter Dienstmann in Leipzig, der neben seiner Tätigkeit als Dienstmann auch Rennwetten für in- und ausländische Pferderennen vermittelte. — Der polnische Arbeiter Carol Koreac, der in der Nacht zum 16. Oktober 1913 den Schuhmann Roscher in Borna bei Leipzig erschossen hatte, wurde vorgestern vom Schwurgericht Leipzig wegen Mordes zu 15 Jahren Gefängnis verurteilt. Es hatte sich nicht feststellen lassen, daß der Angeklagte schon das 18. Lebensjahr vollendet hatte.

**\* Leipzig.** In der Explosion im dem Gebäude des Buchhändlerhauses zu Leipzig wird noch gemeldet: In vergangener Nacht, wenige Minuten vor 12 Uhr entstand in den Kellerräumen des Gutenbergischen Buchhändlerhauses in der Hospitalstraße eine außerordentlich schwere Gasexplosion. Kurz nach 1/12 Uhr wollten die Küchenangestellten der Gutenbergischen Wirtschaft sich zur Ruhe begeben. Ihre Schlafräume liegen im oberen Stockwerk des Buchhändlerhauses. Dort bemerkten sie einen starken Gasgeruch und, um die Ursache festzustellen, begaben sie sich wieder nach dem Kellergehoß. Hierbei benutzten sie ein offenes Licht. Als sie die Türen öffneten, erfolgte ein donnerähnlicher Knack und das aufgelaufene Gas entzündete sich. Sämtliche Türschlösser und Fenster wurden aus ihren Rähnen gerissen und eine mächtige Stichtamme schlug den Eintretenden entgegen und bis zu den Partieräumen empor. Die Gewalt der Explosion war so stark, daß die in den oberen Etagen anlässlich einer Festlichkeit tanzenden Paare zu Boden geschleudert wurden. Die Fenster sämtlicher umliegender Gebäude wurden zertrümmert. Der sofort herbeieilenden Feuerwehr gelang es, den entstandenen Brand des Keller- und Partier-Invontars bald zu löschen. Soweit bis jetzt festgestellt werden konnte, wurden vier Personen schwer, eine leichter verletzt. Es handelt sich um zwei Dienstmädchen, einen 18-jährigen Koch und einen 16-jährigen Küchenjungen, leichter verletzt wurde ein 21-jähriger Hausdiener. Alle fünf Verletzten wurden ins Krankenhaus gebracht. Bei keinem der Verletzten besteht unmittelbare Lebensgefahr. Die von der Explosion betroffenen Kellerräume sind vollkommen zerstört.

**Herrnstretzen.** An der Landesgrenze nächst Schmiltz wird im Frühjahr ein neues sächsisches Zollamt erbaut, dessen Errichtung sich durch die demnächstige Erbauung einer Elbstraße Teich-Bundesgrenze als not-